

Wiedereröffnung der Werkstätten (WfbM) während der Corona-Krise

Werkstatträte Deutschland
Berlin, 07.05.2020



Nach dem Betretungsverbot der Werkstätten wegen dem Corona-Virus, machen die Werkstätten langsam wieder auf.

In manchen Bundesländern sind die Werkstätten schon geöffnet.

In den meisten anderen werden sie im Mai geöffnet werden.

Werkstatträte Deutschland e.V. findet es gut, dass die Werkstätten wieder öffnen.

Für viele Beschäftigte ist die Tätigkeit in der WfbM von allergrößter Wichtigkeit für das soziale, psychische und körperliche Wohlbefinden.

An erster Stelle muss aber der Schutz der Beschäftigten vor dem Corona-Virus stehen.

In den Werkstätten ist die Situation besonders:

- Es gibt viele Beschäftigte mit Vorerkrankungen, die vom Corona-Virus besonders bedroht sind.
- Es gibt viele Beschäftigte, die die Abstands- und Hygieneregeln nicht gut einhalten können oder sie nicht verstehen.

Deshalb muss auf den Gesundheits- und Infektionsschutz in der Werkstatt ganz besonders stark geachtet werden.

Wir fordern deshalb:

- Der Besuch der Werkstatt muss für die Beschäftigten zunächst freiwillig sein.
- Der Werkstattrat muss in alle Fragen der Wiedereröffnung eingebunden sein.

- Es muss sehr gute Infektionsschutzkonzepte geben. Wir verweisen auf die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts für Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Alten_Pflegeeinrichtung_Empfehlung.pdf?__blob=publicationFile
- Auch die Wege zur Werkstatt und zurück nach Hause müssen im Infektionsschutzkonzept berücksichtigt werden.
- Es müssen ausreichend Schutzmaterialien zur Verfügung stehen (Handschuhe, Masken, Desinfektionsmittel, Schutzwände).
- Es muss alles in Leichter Sprache und mit Bildern kommuniziert werden. Die Kommunikation mit den Beschäftigten sollte so barrierefrei wie möglich sein.

Nur unter der Voraussetzung, dass alle diese Punkte berücksichtigt sind, sehen wir die Wiedereröffnung der Werkstätten als richtig an.

In dieser besonderen Situation müssen sowohl die Werkstätten als auch die Beschäftigten flexibel sein. Teilzeitarbeit, Schichtarbeit, Öffnung nur bestimmter Bereiche in der WfbM und Homeoffice können dazu beitragen den Infektionsschutz in der Werkstatt gut umzusetzen.

Der Gesundheitsschutz der Beschäftigten steht an erster Stelle.

Das Infektionsrisiko muss gering gehalten werden.

Ansprechpartnerin:

Werkstatträte Deutschland e.V.

Katrin Rosenbaum

Telefon: 030 - 28095765

Mobil: 0151 - 61065134

Email: rosenbaum@wr-deutschland.de